

Book reviews

Mihai-D. Grigore, Radu Harald Dinu, Marc Živojinović, *Herrschaft in Südosteuropa. Kultur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven*, V&R unipress, Göttingen 2011, 328 S.

Der vorliegende Sammelband ist aus einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Netzwerk von Nachwuchswissenschaftlern (v.a. Doktoranden) hervorgegangen. Der Begriff „Herrschaft“ ist komplex: er kann als Machtausübung Einzelner bzw. von Gruppen im Nationalstaat (Max Weber), als konsensuales Miteinander in der Polis (Hannah Arendt) oder als Konsequenz der Besitzverhältnisse (in der Tradition von Karl Marx) verstanden werden. Die verschiedenen Perspektiven überschneiden sich aber, und sie sind immer mit anderen Begriffen und damit interpretativen Instrumenten verbunden: Traditionen, Strukturen, Legitimität, Verfahren, Repräsentation, soziale Praxis. In der Einsicht, dass es nicht möglich und wohl auch gar nicht wünschenswert ist, den Herrschaftsbegriff in ein einziges Theoriesystem zu fassen, ging es den Verfassern darum, „Kontexte der Macht, Herrschaft und Gewalt anzusprechen“ (15). Mit ihrer Methode möchten sie Beiträge zu einer „Verflechtungsgeschichte“ (7) schreiben. Der Herrschaftsbegriff soll nicht auf Nationalstaaten fixiert sein, sondern innerhalb eines geographischen Raumes, nämlich Südosteuropa (bzw. „Balkan“ als die tendenziell pejorative Benennung), Phänomene beschreiben, die in ihren Unterschieden und Ähnlichkeiten erfasst werden. Es geht um einen Blick auf unterschiedliche „Subjekte, Akteure, Kollektive usw.“ (8) und um die Suche nach jenen Begriffen, die in ihrer Gesamtheit als „Diskussions- und Kommunikationsrahmen“ (9) dienen können, der diesem geographischen Raum so weit wie möglich gerecht wird. Es ist ein facettenreiches Puzzle aus Einzeluntersuchungen zusammengesetzt. Innerhalb der grossen zeitlichen Spannweite, die sie umfassen, liegt ein Schwerpunkt allerdings auf dem 20. Jahrhundert (Kommunismus und Faschismus) und den Entwicklungen nach 1989.

Die 13 Studien werden – nach einer Einführung – vier thematischen Bereichen zugeordnet (Tradition & Verfahren, Repräsentation & Legitimation, Zwang & Freiwilligkeit, Diskurs & Deutung), die sich allerdings stark gegenseitig überschneiden. An dieser Stelle sollen nicht alle von ihnen der Reihe nach besprochen, sondern nur einzelne besonders interessante Themen herausgegriffen werden.

Die kommunistische Herrschaft kann nur beschränkt mit dem Interpretament des „Totalitarismus“ erklärt werden: an diese durch verschiedenen